

Schloß Neuhaus.

Archivalien: SRA (Hofk. Neuhaus 1596/9 L, 1603/5 L, 1650 N, Relat. 1695, f. 267. Landschaft Fasz. 29, Nr. 50).

Literatur: HÜBNER, Beschreibung 1, 167. — PILLWEIN, Salzachkreis 377. — RICHTER, Untersuchungen 703 ff. — SÜSS, Jahresber. des Mus. 1853, 81.

Nach den alten Chroniken erbaute Erzbischof Eberhard III. von Neuhaus das Schloß im Jahre 1424, wohl zum Sommeraufenthalte. Eine Neugründung war es jedoch nicht, denn nicht nur 1400 ist schon ein Schloßpfleger auf Neuhaus bezeugt, sondern sogar schon 1219 erscheint ein *Chunradus de nova domo* als Zeuge in einer Urkunde (Or. in St. Peter) und 1254 schenkt Erzbischof Philipp dem Abte Richker *mansum unum sub novo castro situm* (Stiftsarchiv St. Peter, Cod. P Nr. 85). Wahrscheinlich nannte sich auch der in Urkunden um 1270 häufig begegnende Gotscalcus *de novo castro* oder *datz dem newn hous* nach diesem Schlosse.

Seit 1508 war es Sitz eines Pfliegerichtes. Einem Berichte des Pfliegers vom 30. April 1599 entnehmen wir, *dass das Schloss Neuhaus an etlichen Orten offen und jedermann aus- und eingehen kann, dass das Hauptthor, die Kirchenthür von der Capellen, die Thür am Thurm darin die Kheichen steht, auch*

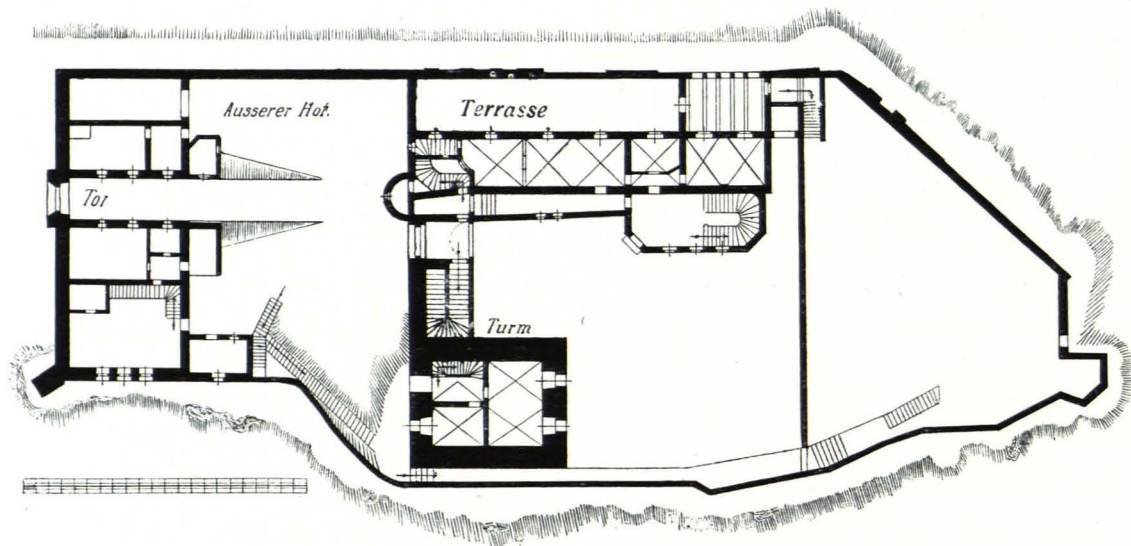


Fig. 94 Schloß Neuhaus bei Gnigl, Grundriß 1 : 600 (S. 95)

alle Schlösser, Pänder und Eissenzeug darvon abweg gebrochen, der Brunn eingeworfen worden. Und ist zu besorgen, es möchten sich lestlich böse Leutt darin aufhalten, auch die am Seitenmaur, welche ganz frei steht, auf die Landstrassen herabfallen und Schaden thuen, wie dann der Wind immerzue die Stain darvon herabwirft. Erzbischof Wolf Dietrich aber *gedachte nichts in dies Schloss zu verpauen.* Damals also amtierte schon der Pflieger respektive der Gerichtsschreiber, die wohl überhaupt in der Stadt wohnten, im Amtshaus herunten in Gnigl; in diesem waren laut Inventar von 1605 auch die Folterwerkzeuge und die Gefängnisse untergebracht.

Die Urbarsbeschreibung von 1608 schildert Neuhaus wie folgt: *Das Schloss Neuhaus ist dieser Zeit alles paufellig und nit zu bewohnen, der Schlossperg daselbst würdet anjetzo mit dem Hofvieh abgeözt, welcher ober mit Stauden und Thernern merersthails verwaxen, also dass er wenig Nutz ertregt.*

1650 sucht der Zimmermeister Wolf Braunwieser an, *in das Zimmer ober der Capelle im Schloss einziehen zu dürfen.* Dann aber scheint das Schloß doch für das Pfliegericht bewohnbar gemacht worden zu sein. 1672 wurde ein Archivraum zugerichtet.

1695 wurde das Schloß vom Blitze getroffen und teilweise eingäschert. *Die Amtsverrichtungen werden, solange kein andere Gelegenheit erpauet werde, an dem erödeten Ort verrichtet, die Schreib- und Verhörstuben werde, wan der Gerichtsschreiber von dem Amt zum Mittagessen und zu Nacht nach Haus*